

7. Treffen der AG Partizipation

Rathaus Neukölln 15. Oktober 2013

Moderatorin: Renate Baier, Kinder- und Jugendbüro

Teilnehmer/innen:

Brakemeier, Anke	Kinderpavillon
Feustel, Britta	Gangway E:v:
Hörning, Julia	LAP Neukölln
Karasiewicz, Meike	Diakonisches Werk Simeon
	Jugendmigrationsdienst
Fackeldey, Francisca	medipack
Tekin, Osman	JFE Manege
Frey, Ruth	Szenenwechsel
Kasari, Tita	Zeitpfeil e.V.
Herzog, Thomas	Südstadt e.V.
Baier, Renate	JuKiBü
Bethge, Vera	Jugendamt NK
Heufelder, Heufelder	Familieninfobüro

Entschuldigt: Annette Muggelberg, Eva Lischke, Maria Brasse, Monika Berger-Gramm, Johanna Kleve

Nächstes Treffen des AK's Partizipation:

am 3. Dezember 2013, um 11:00 Uhr im Rathaus Neukölln, Köln Zimmer (1. Etage)

Gast: Nicola-Canio Di Marco

vom Verein zur interkulturellen Bildung und Gewaltprävention. „Inklusi.VE“

Vorstellung des Projektes:

"Inklusi.VE - Ein Projekt zur jugendkulturellen Inklusion von jungen Menschen mit und ohne Behinderung"

Nico Canio Di Marco ist Sozialarbeiter im Stadthaus Böcklerpark in Kreuzberg. Er hat eine Arbeit über das Thema „Inklusion“ geschrieben und daraus ist die Projektidee entstanden. Der von cultures interactive e.V. (CI) entwickelte Ansatz der ‚zivilgesellschaftlichen Jugendkulturarbeit‘ soll in einem neuartigen Projekt für Inklusion und milieuübergreifendes Lernen eingesetzt werden. Das auf 3 Jahre angelegte Projekt möchte in Zusammenarbeit mit Trägern der Jugendarbeit und Selbsthilfevereinigungen von Menschen mit Behinderung jugendgerechte Angebote installieren, die den Prozess der Inklusion konstruktiv begleiten. Jugendliche werden auch an Förder- und Regelschulen für die Teilnahme an Impulsprojekttagen geworben. Der Fokus der Inklusionsthematik liegt bei der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mit körperlichen und kognitiven Beeinträchtigungen und bei jungen Menschen die von Ausgrenzung betroffen sind. Eine Vernetzung der Jugendlichen im Kiez ist angedacht.

Mit spielerischen interaktiven Methoden, in medial unterstützten Diskussionsrunden und in Praxisworkshops werden soziale Kompetenzen, konstruktive Gruppeninteraktion und gegenseitige Wertschätzung gefördert. Sie wählen aus den verschiedenen jugendkulturellen Themen und setzen sich in gemischten Gruppen mit Themen wie Inklusion, Jugendkultur und Ausgrenzung auseinander.

Zielgruppe: Jugendliche im Alter von 13 bis 16 Jahren aus teilweise benachteiligten Lebenssituationen.

Das Projekt wird in erster Linie aus Mitteln der „Aktion Mensch“ für Kinder- und Jugendhilfe finanziert.

Die Finanzierung steht für 3 Jahre.

Für dieses Projekt werden noch Interessenten und Kooperationspartner (z.B. Kinder- und Jugendclubs) in Neukölln gesucht. Mitarbeiter_innen aus Einrichtungen in Kreuzberg und Pankow sind auch interessiert.

Kontakt: **Florian Wagener** E-Mail: flo.wag@web.de

Link: <http://www.cultures-interactive.de/>

Austausch der Teilnehmer_innen über Partizipation

Das Politiker Speed-Dating zur U18 Wahl in der Grenzallee war ein gutes Partizipationsprojekt für bildungsnahe Jugendliche. Sie waren engagiert und begeistert von den Gesprächen mit den Politiker_innen. Überlegungen sollten stattfinden, ob und wie es möglich ist bildungsferne Jugendliche für Politik (z. B. Speed-Dating) zu begeistern.

Partizipation ist noch nicht im Alltag der Schulen und KJF Einrichtungen grundsätzlich verankert. Es wird vieles nur unter dem Wort verkauft. Beteiligung kann nur da richtig funktionieren, wo die Bedürfnisse und Ideen der Kinder und Jugendlichen im Mittelpunkt stehen und diese in Projekte und Angebote umgesetzt werden.

Die Teilnehmer_innen des AKs' Partizipation haben den Wunsch praktische Beispiele und Methoden kennen zu lernen. 2014 sollten einige davon vorgestellt werden.

Ein gutes Beispiel von Partizipation fand in der JFE Manege statt. Die Jugendlichen haben für das Weiterbestehen der Einrichtung gekämpft. Sie sind dafür im JHA erschienen und hatten Erfolg damit.

Der „Jugend Beirat“ besteht jetzt aus 3 Gruppen. Sie bringen weiterhin viele Themen mit ein. Ganz neu ist eine Theatergruppe. Grundsätzlich ist in der Manage Kritik gegenüber den Erzieher_innen ist erlaubt und führt zu einem offenen Verhältnis untereinander. Gute Beziehungsarbeit ist Grundlage für Partizipation.

In der Weißen Siedlung wird jetzt eine „NEUE“ Generation aufgebaut. Jüngere sollen in den Jugendbeirat.

Es gibt eine neue Geschäftsordnung: alle 2 Jahre werden 2 Sprecher_innen gewählt, wenigstens 4-mal im Jahr trifft sich das Gremium, das ist Pflicht! Es gibt einen Workshop „Die Welt der Mädchen in der Weißen Siedlung“.

Im Szenenwechsel beteiligen sich Mädchen sehr regelmäßig und setzten sich für ihre Ideen ein. So haben sie dafür mehrmals Anträge an die QMs gestellt. Leider sind diese abgelehnt worden. Dies ist sehr negativ und demotivierend für die Mädchen. Idee wäre, damit sich Mädchen und Jugendliche trotz Ablehnung und Schwierigkeiten weiterhin für ihre „Sache“ einsetzen: Preise für „aktive und mutige Jugendliche“ auszusetzen. Tita Kasari, (Zeitpfeil e.V) berichtet, dass es dies in Frankreich gibt. Adresse wird nachgereicht. Ein Austausch Berlin <- > Frankreich wäre etwas Schönes.

Jugend- Demokratiefonds

Die Projekte sind fast alle zu einem Ende gekommen und bis zum Jahresende werden alle abgeschlossen sein.

Berichte über die gemachten Erfahrungen bei der Umsetzung sind positiv.

Anfang 2014 ist eine Abschlussveranstaltung bei der die Ergebnisse der Projekte vorgestellt werden geplant.

Am 30. November 2013 gibt es im Berliner Abgeordnetenhaus das „13. Berliner Jugendforum“. Hier können die Projekte des Jugend- Demokratiefonds vorgestellt werden. Anmeldung unter:

Link: <http://berliner-jugendforum.de/>

E-Mail: jufo@wannseeforum.de

Nächstes Treffen des Jugend- Demokratiefonds:

30. Oktober 2013 um 16:30 Uhr in der Stadtvilla Global, Otto-Wels-Ring 37

Am 12.09.2013 fand das 1. Juleica-Vernetzungstreffen des LJR Berlin statt.

Für Neukölln war Eva Lischke dabei. Thomas Koch (Ev. Jugend, LJR-VS) leitete das Treffen. Er stellte die Aufgabengebiete der Kommission Juleica vor. Die Idee des Vernetzungstreffens ist beim Hauptausschuss im Mai entstanden. Es geht darum, die Menschen an einen Tisch zu holen, die sich in den Verbänden mit der Juleica beschäftigen. Das Juleica Handbuch ist ein Methodenfundus und gut für die ehrenamtlichen Co-Teamer/-innen. Wer beispielsweise Verantwortung für einzelne Bereiche übernimmt, braucht das Material für die weitere Arbeit. Leider ist das Handbuch recht teuer (10,-€). Es kann nicht allen Ehrenamtlichen zur Verfügung gestellt werden. Ein Download wäre eine gute Sache.

Die Juleica ist Ländersache und Anerkennung für Ehrenamt:

Die Verbreitung der Juleica ist ganz unterschiedlich in Berlin, Niedersachsen und Bayern – mancherorts ist die Juleica Voraussetzung für Engagement in der Jugendhilfe. Die Juleica soll kein Ersatz sein, um eine professionelle Ausbildung zu umgehen.

Im Ehrenamt ist Geld nötig für Aufwandsentschädigungen und dies hat motivierenden Einfluss auf das Engagement.

Am 15. November 2013 / 9:30 Uhr bis 16:00 Uhr findet beim sfbb im Jagdschloss Glienicke eine Fachtagung mit dem Thema

„Wie Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen gesellschaftliches Engagement fördern können“ statt:

Anmeldung bis zum 18. Oktober 2013, Veranstaltung Nr. 1010/2013, Vordruck unter:

<http://sfbb.berlin-brandenburg.de/sixcms/detail.php/bb2.c.462476.de>

Idee der Fachtagung

Selbstbestimmung, gesellschaftliche Mitbestimmung und Engagement zu fördern –im Alltag von Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen ist es nicht immer leicht, diese Kernaufgaben mit Leben zu füllen.

Das Projekt „Förderung gesellschaftlichen Engagements von benachteiligten und bildungsfernen Jugendlichen in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit“ (GEBe) erprobt im Rahmen der Initiative „jungbewegt – Dein Einsatz zählt.“ der Bertelsmann Stiftung und des Landes Berlin, wie Fachkräfte in Jugendfreizeiteinrichtungen Kinder und Jugendliche, die aufgrund ihrer Lebenssituation meist nicht durch Beteiligungsprojekte erreicht werden, in den Blick nehmen und sie für gesellschaftliches Engagement begeistern können. Es geht dabei darum, ihre Themen und Interessen aufzugreifen und sie gemeinsam mit ihnen umzusetzen. Die im Rahmen von „GEBe“ entstandenen Projekte zeigen, wie viel sich aus den Alltagsthemen der Kinder und Jugendlichen entwickeln lässt.

Die Tagung möchte die praktischen Erfahrungen aus „GEBe“ weitergeben. Mit Fachleuten aus Wissenschaft und Praxis wird diskutiert, wie man ausgehend vom alltäglichen Handeln der Zielgruppen ihre Selbstwirksamkeit und gesellschaftliche Teilhabe stärken kann – in machbaren Schritten. Fachkräfte berichten dazu über ihre positiven Erfahrungen und Ergebnisse der Projektarbeit.

Im Anschluss an das Programm gibt es die Möglichkeit, sich mit Prof. Dr. Benedikt Sturzenhecker (Universität Hamburg) über die für das Jahr 2014 geplante Fortbildung zur Beraterin / zum Berater für Engagement und Partizipation in der Jugendarbeit auszutauschen.

Hinweis auf ein Förderprogramm für soziale Projekte von Kindern und Jugendlichen unter dem Motto „Jugend hilft!“

von „Children for a better World e.V.“

Link: www.children.de/was-wir-tun/jugend-hilft/

Protokoll: Karin Heufelder
überarbeitet: Renate Baier